

Gelebte Solidarität und Musikgenuss

KULTUR Benefizkonzert des Lions Clubs Hofheim Rhein-Main begeistert das Publikum

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Homann

MAIN-TAUNUS-KREIS. „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“ – dieses Zitat von Mahatma Gandhi ist das Motto des Lions Clubs Hofheim Rhein-Main für 2019. Und so startete Hessens erster Damen-Lions Club am Freitag mit einem Benefizkonzert in Kooperation mit dem Kiwanis-Club Frankfurt und dem Main-Taunus-Kreis ins neue Jahr. Der Erlös kommt der Main-Taunus-Stiftung und sozialen Projekten in der Region zugute. Dabei werden auch Hofheimer Institutionen bedacht.



Die Pianistinnen Anna Buchberger (links) und Henriette Zahn begeisterten das Publikum im Benefizkonzert des Lions Clubs Hofheim Rhein-Main mit Vierhändig-Klassikern. Foto: Eva-Maria Homann

Gelebte Solidarität

„Was gibt es Schöneres, als gelebte Solidarität mit Musikgenuss zu kombinieren“, stellt Peter Luyendyk vom Kiwanis-Club in seinen Begrüßungsworten fest. Die Pianistinnen Anna Buchberger und Henriette Zahn vermochten dem zahlreichen Publikum genau diese Sinnenfreude zu vermitteln. Gemeinsam schwangen sich die beiden international be-

kannten Pianistinnen in die Werke ein, lächelten sich immer wieder an und schienen ihr virtuoseres Spiel selbst zu genießen.

Ausgewählt hatte das preisgekrönte Klavierduo Vierhändig-Klassiker von der Klassik bis zur Spätromantik, von Mozart über Schubert bis hin zu dem tschechischen Komponisten Antonín Dvorák und dem französischen Tondichter Claude Debussy. Jedes Stück wurde mit

einer kleinen Anmoderation vorgestellt. So erfuhren die Besucher, dass die Stücke „En Bateau“ (Im Kahn) und „Cortège“ (Prozession) aus der „Petite Suite“ von Debussy nach Gedichten von seinem Lieblingsdichter Paul Verlaine benannt wurden.

Schwelgerisch, aber nicht übertrieben gerieten zwei Slawische Tänze von Dvorák. Es folgte ein Choral von Bach in einer Vierhändig-Transkription

von György Kurtag, in der Buchberger mit überkreuzten Händen spielen musste. Als Schlusstück dann Franz Schuberts berühmte Fantasie f-Moll, die der Komponist seiner langjährigen Schülerin Karoline von Esterházy widmete, in die er heimlich verliebt war.

Die Anfangstöne des wehmütigen Themas sind ein C und ein F – eine versteckte Anspielung auf die Anfangsbuchstaben der Vornamen? „Das ist eine unserer Lieblingsgeschichten, wenn wir uns mit Musik auseinandersetzen“, so Buchberger. Da wir schon bei Anspielungen sind: Ein Zufall nur, dass die helle, blonde Buchberger oben, also die erste Stimme spielte, während die dunkelhaarige Zahn durchweg den tiefen Part übernahm?

Ohne Zugabe durften die beiden Pianistinnen nicht gehen: Als „Überraschung“ fegten sie das Publikum mit einem virtuoseren Säbeltanz von Aram Khatshaturian in einer Vierhändigfassung aus dem Saal im Landratsamt. Die Präsidentin des Lions Clubs Hofheim Rhein-Main, Dagmar Kirk-Dreistadt, dankte den Pianistinnen und dem Publikum für die Unterstützung. „Ohne die Hofheimer

Bürger und Sponsoren könnten wir gar nicht existieren“, so Kirk-Dreistadt. Der Erlös des Konzertes werde diesmal nicht explizit einer Institution überreicht, sondern an mehrere verteilt.

„Etwas zurückgeben“

Dazu gehören unter anderem der Verein „Frauen helfen Frauen Main-Taunus-Kreis“ und damit auch das Frauenhaus in Hofheim, das heilpädagogische Kinder- und Jugendheim Vincenzhaus Hofheim sowie das Projekt „Klasse2000“ – Gesundheitsförderung von Grundschulern. Ein weiterer Teil des Geldes geht an die Main-Taunus-Stiftung, die unter anderem regelmäßig eine Schulranzenaktion sowie Ausflüge für Flüchtlingskinder unterstützt.

Der Kiwanis-Club Frankfurt setzt sich weltweit aktiv für Kinder- und Jugendliche ein. In Hofheim organisierte der Club fünf Jahre nacheinander eine Tour in Motorradgespannen für beeinträchtigte Kinder der Bodelschwingh-Schule Hofheim. „Wenn es einem gut geht, sollte man der Gesellschaft etwas zurückgeben“, betont Luyendyk.

Hofheimer Zeitung 05.2.19